

Open Logistics Foundation stellt neuen digitalen Frachtbriefstandard auf transport logistic 2025 vor

Erste industriereife eCMR-Software: rechtssicher, interoperabel und für alle frei verfügbar

Montag, 2. Juni 2025

International gab es verschiedene Anläufe, den CMR-Frachtbrief zu digitalisieren. Die Lösungen, die dabei entstanden, sind jedoch nur selten kompatibel. Von der Open Logistics Foundation liegt jetzt eine industriereife Software vor, die den digitalen Frachtbrief (eCMR) auf einen gemeinsamen Standard bringt. Die neue Software ist rechtssicher, interoperabel und für Unternehmen jeder Größe und Branche geeignet – frei verfügbar auf Open-Source-Basis. Die Mitglieder der Open Logistics Foundation Rhenus, Dachser, Blue Yonder und Markant stellten die Lösung am 2. Juni im Rahmen einer Pressekonferenz auf der transport logistic 2025 in München erstmals vor.

Die eCMR-Software der Open Logistics Foundation ist eine Open-Source-Entwicklung von Unternehmen für Unternehmen: 28 Mitgliedsunternehmen der Open Logistics Foundation haben die Software in der Working Group „Electronic Transport Documents“ und dem ihr zugehörigen Projekt „eCMR“ vorangetrieben, getestet und validiert. Die Open Logistics Foundation hat das Projekt im Rahmen ihrer Tätigkeit als gemeinnützige Organisation prozedural begleitet und durch technische und rechtliche Expertise abgesichert. Der Ursprung des Projekts liegt in einer Initiative des Fraunhofer-Instituts für Materialfluss und Logistik IML.

Die neue eCMR-Software ist rechtssicher, interoperabel und für Unternehmen jeder Größe und Branche geeignet. Die Verwendung eines standardisierten eCMR-Datenmodells ermöglicht den Austausch von eCMR-Dokumenten über föderierte Plattformen. Dafür ist weder eine zentrale Instanz noch ein Mediator oder Broker erforderlich: Jedes Unternehmen und jede Organisation kann Teil des Netzwerks werden. Zur Unterzeichnung und Validierung von eCMR-Dokumenten auf Unternehmensebene setzt die Software auf fortgeschrittene elektronische Siegel.

Open Logistics Foundation: Gemeinschafts- statt Insellösungen

„Die in der Open Logistics Foundation von Mitgliedsunternehmen entwickelte eCMR-Software bietet die vielfach geforderte Grundlage zur digitalen und effizienten Gestaltung des internationalen Gütertransports“, erklärt Andreas Nettsträter, CEO der Open Logistics Foundation. „Der Erfolgsfaktor für den neuen Open-Source-Standard ist die Gemeinschaft. Für solche sogenannten Commodities entwickeln Unternehmen heute noch viel zu oft eigene Lösungen, statt im Rahmen der Open Logistics Foundation ihre Kräfte mit anderen Unternehmen zu bündeln.“

Neben Nettsträter waren Markus Sandbrink, CIO Rhenus, Stefan Hohm, CDO Dachser, Robert Recknagel, Head of Operations, Blue Yonder, und Reiner Sailer, Lead Service Owner SupplyChainServices Markant, Teilnehmer der Pressekonferenz im Rahmen der transport logistic 2025. Nach dem Proof of Concept Ende 2023 auf zwei Transportstrecken zwischen Rhenus und Dachser ist die industrietaugliche eCMR-Software jetzt im Rahmen von zwei gemeinschaftlichen Use Cases ausgerollt worden. Dabei hatten die Logistikdienstleister Dachser und Rhenus mit Markant und Blue Yonder zusammengearbeitet.

Rhenus: Effizienter und besser durch digitale Frachtdokumente

„Wir glauben, dass wir einige Herausforderungen in der Digitalisierung der Logistik besser gemeinsam bewältigen können“, sagt Markus Sandbrink seitens Rhenus. „Die Entwicklung des eCMR hat das Potential zu zeigen, dass wir als Branche profitieren, wenn wir die Probleme zusammen angehen. Natürlich hätte Rhenus die Aufgabe technisch auch allein lösen können, aber nur in der Gruppe konnten wir eine rechtlich und organisatorisch akzeptierte Lösung schaffen. Dass wir als Mitglieder der Open Logistics Foundation auf Open Source setzen, ist kein Selbstzweck. Durch den Open-Source-Ansatz sollen vor allem dadurch Mehrwerte entstehen, dass die Lösungen von vielen Beteiligten eingesetzt werden. Die Digitalisierung und bessere Interoperabilität führen zu Kosteneinsparungen, Qualitätsgewinnen und Effizienzsteigerungen. Das zeigen auch die Tests mit der eCMR-

Lösung, z. B. mit unseren Partnern Dachser und Blue Yonder. Rhenus beispielsweise hat errechnet, dass je nach Use Case eine Ersparnis von einem Euro pro Dokument erzielt werden kann. Prozesse werden transparenter und weniger fehleranfällig – vom Anfang bis zum Ende bei der Zahlungsabwicklung.“

Dachser: Zeitgewinn liegt in der Standardisierung von Commodities

„Der neue eCMR-Standard zeigt: Open Source vereinfacht den Einstieg in die Digitalisierung und ist ein Treiber für standardisierte Commodities in digitalen Wertschöpfungsketten“, verdeutlicht Stefan Hohm von Dachser. „Der Zeitgewinn durch die Nutzung der eCMR-Software liegt in Tests mit unserem IT-Partner Markant in einigen Referenzfällen bei bis zu 60 Prozent. Das bedeutet eine erhebliche Entlastung für alle Beteiligten in der Transportkette – von den Fahrern über die Disponenten bis hin zu den Empfängern der Ware. Mehr als 25 Logistikdienstleister, Transportplattformen sowie Logistik- und IT-Dienstleister – viele davon Marktbegleiter, einige davon mit bereits bestehenden individuellen eCMR-Lösungen – haben gemeinsam an dem neuen eCMR-Standard gearbeitet. Die Software profitiert davon, dass sie viele unterschiedliche Perspektiven berücksichtigt. Unsere erfolgreichen Pilotanwendungen mit unserem Partner Markant haben zudem gezeigt, dass wir eine große Chance haben, mit diesem Open-Source-Ansatz noch viel mehr Transportdokumente und -informationen zu digitalisieren. Die Entwicklungen und organisatorischen Entscheidungen im Zusammenhang mit dem eCMR sind dafür hochrelevant und daher der perfekte Ausgangspunkt.“

Andreas Nettsträter fügt resümierend hinzu: „Die neue Open-Source-Software bringt den digitalen Frachtbrief auf einen gemeinsamen Standard – keinen formell normierten, sondern einen durch die gemeinschaftliche Entwicklung und den Rückhalt von Unternehmen legitimierten Standard, einen sogenannten De-facto- oder Industriestandard.“ Jedes Unternehmen kann die eCMR-Software im Repository der Stiftung herunterladen, individualisieren, verwenden und ist damit kompatibel zu anderen Nutzern der Open-Source-Software. Die Implementierung der Software in ihre Bestandssysteme können Unternehmen selbst vornehmen bzw. geeignete IT-Dienstleister damit beauftragen. Lizenzgebühren fallen nicht an. „Der eCMR ist unser erstes Leuchtturmprojekt seit der Gründung 2021“, sagt Nettsträter. „Mit der Unterstützung unserer rund 50 Mitglieder und Netzwerkpartner (Stand Mai 2025), zukünftiger Mitglieder und einer wachsenden Logistik-Community werden noch viele weitere erfolgreiche neue Industriestandards auf Open-Source-Basis dazukommen. Jeder ist willkommen, mitzugestalten.“

Mitglieder der Working Group Electronic Transport Documents

Aventeon, Blue Yonder, CargoLedger, Cargo Sign, Collect + Go, Dachser, DB Schenker, DSLV Bundesverband Spedition und Logistik, duisport, Editel, Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML, Gebrüder Weiss, GS1 Germany, iteratec, LKW WALTER, Markant, Pionira, Rhenus, SITRA, TradeLink, Trans.eu, TransFollow, Translogica, Transporeon, TriNet, ZeKju, ZUFALL logistics group (Stand Mai 2025).

Den Ursprung des eCMR-Projekts bildete eine Initiative des Fraunhofer-Instituts für Materialfluss und Logistik IML. Dort wurden im Rahmen des vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr geförderten Großforschungsprojekts „Silicon Economy“ Komponenten für eine eCMR-Open-Source-Software entwickelt und über das Repository der Open Logistics Foundation zur Verfügung gestellt.

Weitere Informationen über die Open Logistics Foundation unter openlogisticsfoundation.org. Eine Sammlung mit weiterführenden Zitaten von Rhenus, Dachser, Blue Yonder und Markant ist im Anhang zu finden. Besuchen Sie die Open Logistics Foundation auf der transport logistic 2025 am duisport-Stand B3 101-202.

Umfang: 7.913 Zeichen ohne Leerzeichen

About

Die Open Logistics Foundation sowie ihr Förderverein Open Logistics e. V. wurden 2021 gegründet und sind unabhängige und neutrale Organisationen. Die Non-Profit-Stiftung mit Sitz in Dortmund ist komplett spenden- bzw. industriefinanziert und hat sich der ehrenamtlichen Entwicklung innovativer Open-Source-Lösungen auf Commodity-Ebene für die Logistikbranche verschrieben. Im Vordergrund steht dabei die offene und faire Zusammenarbeit verschiedener Unternehmen, die im freien Markt auch Mitbewerber sein können. Übergeordnetes Ziel ist es, die drängendsten existierenden Probleme der Logistik- und Supply Chain Management (SCM)-Community mit einheitlichen Standards, Tools und Services auf Open-Source-Basis zu lösen.

Pressekontakt Open Logistics Foundation

Carina Tüllmann • Open Logistics Foundation

Emil-Figge-Str. 80 • 44227 Dortmund

Telefon: +49 (0)173 4120374 • E-Mail: carina.tuellmann@openlogisticsfoundation.org

Internet: www.openlogisticsfoundation.org

Pressekontakt Agentur

Maximilian Schütz

additiv

eine Marke der additiv pr GmbH & Co. KG

B2B-Kommunikation für Logistik, Robotik, Industrie und IT

Herzog-Adolf-Straße 3

56410 Montabaur

Telefon: +49 2602 950 99 13

E-Mail: mas@additiv.de

Diese Presseinformation und weiteres Bildmaterial finden Sie auch zum Download auf

www.openlogisticsfoundation.org.

Abdruck frei. Belegexemplar erbeten.